

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

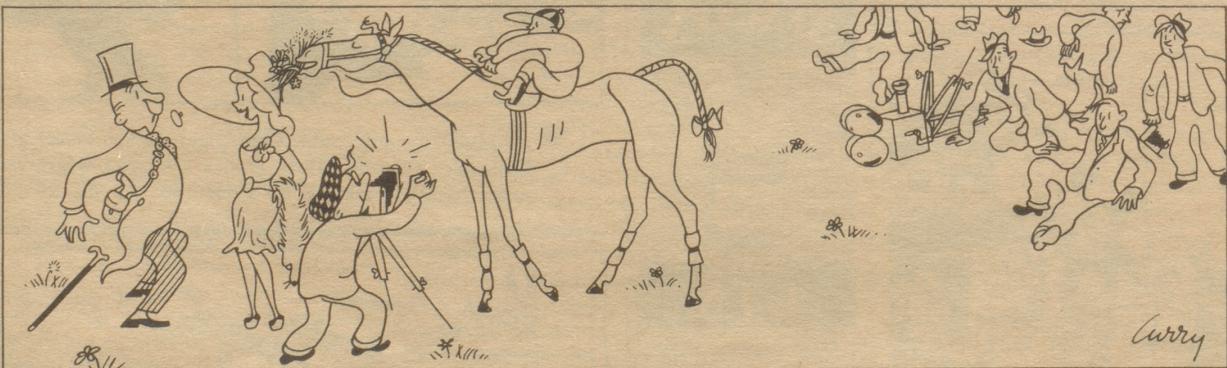
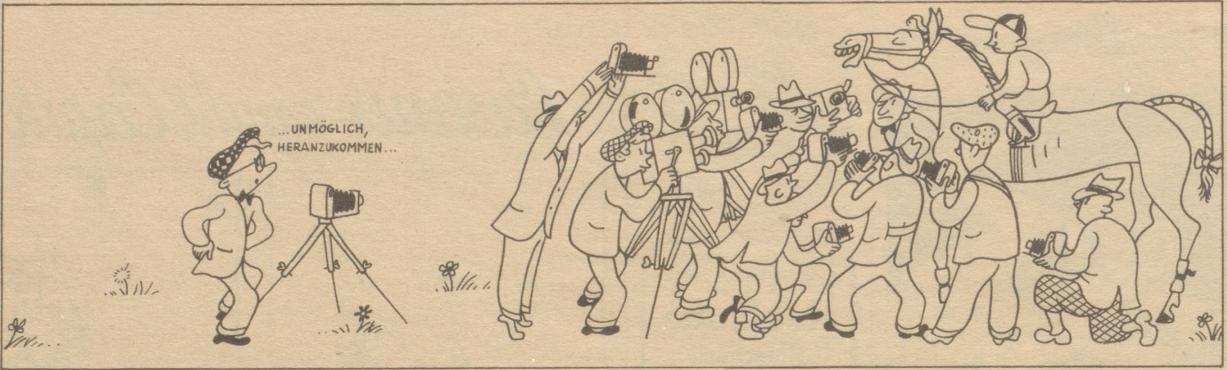
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der kleine Reporter knipst den Derby-Sieger



In der Treppunkt-
singt und spielt
Hugo Frey
Bar
ZÜRICH b. Bahnhof Stadelhofen

Zunfthaus zu Safran Basel
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt
zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübl
Die heimelige Taverne
Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

Buffet Zürich-Enge □
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny



Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Die «Thurgauer Zeitung» schreibt:

«Wenn es nach dem Willen der irgendwo im Jenseits domizilierten oder in Nürnberg ihre Heldenrolle ausspielenden Führer des verflossenen tausendjährigen Reiches gegangen wäre, dann würde Bö nicht in Heiden, sondern zirka 2000 Kilometer südwestlich des Urals in einem Konzentrationslager für unbotmäßige Beherrscher der deutschen Sprache weilen. Da aber die Weltgeschichte anders verlaufen ist, freuen wir uns heute, nicht nur das Buch «*Abseits vom Heldentum*», Zeichnungen und Verse vom Bö aus dem Nebelspalterverlag E. Löpfe-Benz in Rorschach, begrüßen zu dürfen — wir täten es gerne mit einer dem Anlaß angepaßten Musikbegleitung, zum Beispiel mit einem «Zäuerli» —, sondern gleichzeitig auch dem Autor einen besonderen Gruß zu senden.

Was Bö für unser Land in den vergangenen sieben Jahren mit seinem Kopfe und seiner Feder geleistet hat, das verdient ebenso den Dank des Generals und des Bundesrates wie die Leistung, die seine «Dienstkameraden» mit Gewehr, Schaufel, Gasmaske, Lmg. bis hinauf zur ganz großen Kanone vollbracht haben.»

In Leinen gebunden Preis Fr. 8.—
Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach
In allen Buchhandlungen erhältlich

Pitralon dringt tief in die Haut ein.
Verhindert Infektionen.

Pitralon

**Pitralon desinfiziert
nach dem Rasieren**

Mit Pitralon können Sie sich viel besser und schneller rasieren. Pitralon macht die Haut glatt und sauber. Pitralon dringt tief in die Haut ein und verhindert Infektionen.

Auch gegen Hautreizungen hat sich Pitralon vorzüglich bewährt.

Pickel, Pusteln und Mitesser verschwinden. Pitralon beschleunigt die Heilung verletzter oder entzündeter Haut.

Das lästige Gefühl trockener und gespannter Haut nach dem Rasieren verschwindet. Pitralon macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig.

Pitralon einfach mit der Hand oder mit dem Handtuch auftragen.

In allen Fachgeschäften erhältlich.

Flaschen à Fr. 2.- und 3.- + Steuern.

**Nach dem Rasieren
immer Pitralon**

D I E S



Le Restaurant des Dégustateurs
b: Bellevue (Schiffflände Nr. 20)
Hans Buol-de-Bast Tel. 32 71 23

Zürich



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

Reag.



Juckende Kopfhaut

ist nicht nur unangenehm, sie ist auch ein deutliches Warnsignal: Ihr Haarboden bedarf der Pflege! Er muss gereinigt und desinfiziert werden, es gilt, die Tätigkeit der Talgdrüsen zu regulieren. Diese Aufgabe erfüllt Jandary, ein Erzeugnis der grünen allschaffenden Natur, mit einer Fülle wohltuender Pflanzenextrakte. Es säubert die Kopfhaut, regt sie sanft an, begünstigt das Wachstum des Haares, verleiht ihm ein schönes Aussehen und macht es leicht frisierbar.

Jandary ist nur beim Coiffeur erhältlich - jetzt auch mit Fettzusatz. Flaschen zu Fr. 3.50, 6.-, und 11.25.



Als Reiseunterhaltung
eine Nebelspaltung!



**FERIEN im
Schweizerhof
Weggis**

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott
Telephon 7 30 14

Tango
HAARENTFERNER
entfernt sofort
mühelos lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50
ÜBERALL ERHÄLTLICH

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

Sein oder Nichtsein

Wenn man an die vielen Unannehmlichkeiten denkt, die mit dem Sein verbunden sind, läßt sich schwer verstehen, daß man dem Nichtsein mit so wenig Begeisterung entgegengehe.

Ueber das Leben schimpft man unaufhörlich. Es sei langweilig, sinnlos, miserabel, traurig ... ein ewiges Leiden, eine Last sei es.

Bietet sich aber eine Gelegenheit, diese Last loszuwerden, so hängt man an ihr, als ob sie das Schönste, das Beste, das Teuerste wäre, das uns vom Schicksal beschieden worden sei.

Nur weiter sein! ... Blind, alt, krank, verkrüppelt, aber sein!

Man mag das Jenseits in den schönsten Farben malen, Harfenmusik, goldene Böden, Kronen, Flügel versprechen ... es lockt eigentlich niemanden.

Lieber auf dieser Erde kriechen als in den nächsten fliegen!

Lieber Müller, Meyer, Schulz und Schmidt als die Engelschar!

Lieber das Radio als die Weltenharmonie!

Daß diejenigen, die Macht, Ruhm, Reichtümer oder Glück besitzen, sich schwer davon trennen ist leicht verständlich.

Warum aber tauscht der Erbärmlichste der Menschen sein Elend so ungern gegen die Seligkeit des versprochenen Paradieses ein?

Weil er glaubt, daß das Leben ihm etwas schulde: seine Ration irdisches Glück hat er noch zu bekommen.

Er glaubt, daß er noch auf dieser Erde entschädigt werden soll für all das Böse, das er ertragen mußte.

Schließlich mußte der Schöpfer dieser grausamen Welt doch ein Mittel finden, damit seine Geschöpfe aus lauter Hoffnungslosigkeit nicht alle Selbstmord beginnen.

Deshalb denkt der vom Pech verfolgte Mensch, daß er einmal das große Los gewinnen wird, der Liebebedürftige weiß von Leuten, die trotz Armut, Unschönheit und hohen Alters doch ein liebendes Herz gefunden haben, der erfolglose Schriftsteller oder Künstler klammert sich an die Idee, daß andere mit siebzig Jahren berühmt geworden sind und der Kranke kennt einen, der noch viel kräcker war und doch wieder gesund geworden ist.

Und solange man noch Atem schöpfen kann, bei jeder neuen Wendung des Weges, jedesmal, wenn es an der Türe klopft, flüstert unser unbesiegbarer Optimismus: «Nur nicht verzweifeln, jetzt kommt vielleicht dein Glück!»

GMF